



Niederschrift

über die am **Dienstag, den 9. Oktober 2018 um 19.30 Uhr** im Gemeindeamt Reith stattgefundene **32. öffentliche Gemeinderatssitzung**.

Anwesend: Bgm. Stefan Jöchel als Vorsitzender und die Gemeinderäte Ing. Hansjörg Hölzl, Walter Obermoser, Georg Hauser, Martin Pendl, Josef Dagn, Monika Hager-Wild, Josef Rehbichler, Martin Köck, Florian Pointner, Bernhard Prokopetz, Sebastian Hölzl u. Franz Adelsberger

Entschuldigt: Bettina Behr (vertreten durch Bernhard Prokopetz)

Schriftführer: Mag. Alexander Weitlaner

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 10.9.2018
- 2) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe Schibusbetrieb Wintersaison 2018/19
- 3) Beratung und Beschlussfassung über Festsetzung der Waldumlage ab dem Jahr 2019
- 4) Beratung und Beschlussfassung über die Landwirtschaftsförderung 2018
- 5) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Prozessbegleitung für den Dorferneuerungsprozess
- 6) Beratung und Beschlussfassung über die Tourismusförderung zur Errichtung eines Förderbandes für den Reither Schilift
- 7) Beratung und Beschlussfassung über eine Rechtsschutzversicherung für den Gemeinderat und die Gemeindebediensteten
- 8) Beratung und Beschlussfassung über Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Österreichischen Schäferhundeverein OG 92 „Wilder Kaiser“
- 9) Beratung und Beschlussfassung über Subventionsansuchen
 - a) Volksschulschikurs
 - b) Nordtiroler Trabrennverein Kitzbühel
 - c) Mädchen und Frauen Beratungszentrum Kitzbühel
- 10) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen
- 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Vertraulicher Teil:

- a) Mietzins- und Annuitätenbeihilfe

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte/Innen (12).

Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 10.9.2018

GR Florian Pointner bittet um Ergänzung des Protokolls auf Seite 4 nach dem 3. Absatz wie folgt: „GR Florian Pointner merkt an, dass es nicht sein kann, dass man das Verkehrsthema nicht in den Prozess einbindet.“

Der Bgm ersucht um weitere Ergänzung im Anschluss an diesen Satz wie folgt: „Der Bgm führt aus, dass kein Thema vom Prozess ausgeschlossen wird und die Themenfindung bei der Bevölkerung liegt.“

GR Florian Pointner bittet weiters um folgende Ergänzung am Ende des Tagesordnungspunktes 5): „GR Florian Pointner regt abschließend an, dass man nochmals mit dem Bürgermeister der Stadt Kitzbühel die Möglichkeit einer 50 km/h Beschränkung von Münchenau bis zur Kitzbüheler Kreuzung bespricht.“

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat mit **11 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen** (GR Monika Hager-Wild und GR Bernhard Prokopetz waren in der vergangenen Sitzung nicht anwesend) die Niederschrift vom 10.9.2018.

2) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe Schibusbetrieb Wintersaison 2018/19

Der Bgm erläutert den für heuer vorgesehenen Fahrplan des Schibusses samt Preise (Beilage A des Protokolls), wobei dieser bereits mit GR Josef Dagn (Schischule) abgesprochen wurde. Die Erhöhung der Tarife beträgt voraussichtlich 2,5 % (wird ausverhandelt mit der Bergbahn AG). Die Postbus GmbH ist wie jedes Jahr flexibel bezüglich Verstärkerfahrten oder das Aussetzen von Fahrten aufgrund der Witterung und es werden letztlich nur die gefahrenen Tage verrechnet.

Die Kosten werden wie jedes Jahr zwischen TVB, Bergbahn und Gemeinde Reith gedrittelt, weshalb sich voraussichtliche Kosten in Höhe von € 21.033,18 ergeben.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Schibussaison 2018/19 laut Beilage A des Protokolls.

3) Beratung und Beschlussfassung über Festsetzung der Waldumlage ab dem Jahr 2019

Bgm und AL erläutern, dass sich das Waldumlagesystem geändert hat. So bezieht sich dieses nun nicht mehr auf den jährlichen Aufwand des Waldaufsehers der Gemeinde, sondern auf einen vom Land Tirol vorgegeben Satz pro Hektar Wald, wobei dieser für die Waldarten unterschiedlich hoch ist - die Hektarsätze orientieren sich am durchschnittlichen Aufwand eines Waldaufsehers in Tirol. Damit vereinfacht sich das System für die Gemeinden.

Der Bgm informiert, dass die Empfehlung von Land und Gemeindeverband ergangen ist, diese Hektarsätze zu 100 % anzuwenden, um eine tirolweit einheitliche Linie zu halten.

Aufgrund der neuen Hektarsätze wird sich die Waldumlage erhöhen. Als Ausgleich dafür soll die Landwirtschaftsförderung in zwei Schritten angepasst werden. Näheres dazu wird im kommenden Tagesordnungspunkt erläutert werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat sodann **einstimmig** nachstehende Verordnung:

**Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Reith bei Kitzbühel vom 9. Oktober 2018
über die Festsetzung einer Waldumlage**

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBL. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 133/2017, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1

Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Reith bei Kitzbühel erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 16.01.2018 LGBL. Nr. 16/2018, festgesetzten Hektarsätze fest.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2018 in Kraft.

4) Beratung und Beschlussfassung über die Landwirtschaftsförderung 2018

Der Bgm projiziert eine Excel-Tabelle mit den Fördersummen für Reith auf die Leinwand und führt aus, dass diese wie jedes Jahr zusammengestellt wurden und sich die Fördersumme nach Indexanpassung als Ausgleich für die höhere Waldumlage von € 8.500,- auf gesamt € 10.700 erhöht hat.

Der Bgm und der BgmStv führen aus, dass als nächster Schritt das derzeitige Einstufungsmodell für die Förderung im kommenden Jahr angepasst werden soll. So wird überlegt einen Sockelbetrag nach Vorbild der Gemeinde Oberndorf einzuführen und mehr auf Geländeverhältnisse anstatt einer hohen Anzahl an Großvieh einzugehen. Grundgedanke der Förderung ist ja unter anderem die Förderung der Landwirte, welche auch ohne viel Vieh und Ertrag die Felder und damit die Landschaft erhalten und einen Ausgleich dafür erhalten. Näheres wird noch erarbeitet werden.

Zum Thema der Anpassung verliest der Bgm außerdem ein eingelangtes Ansuchen eines Landwirtes auf Erhöhung und Anpassung der Förderung. Im Wesentlichen wird die angesprochene Förderungsanpassung im kommenden Jahr dem Ansuchen Rechnung tragen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Landwirtschaftsförderung 2018 nach der dem Protokoll beiliegenden (Beilage B) Excel-Tabelle.

Der BgmStv bedankt sich im Namen der Landwirte.

5) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Prozessbegleitung für den Dorferneuerungsprozess

Der Bgm erläutert aufbauend auf die vergangene Sitzung nochmals überblicksmäßig den Ablauf eines Dorferneuerungsprozesses und führt als Beispiele die Gemeinden Leogang, Brixen und Prutz an, welche einen derartigen Prozess bereits umgesetzt haben.

Die Kosten des Prozesses werden von der Abt. Dorferneuerung mit 55% von maximal € 22.000,-- gefördert.

Es wurde außerdem nochmals ein Telefonat mit DI Diana Ortner der Abt. Dorferneuerung geführt, welche dazu geraten hat, die Verkehrsplaner-Thematik im Rahmen des Mobilitätschecks (gefördert) und nicht des Dorferneuerungsprozesses (nicht gefördert) zu behandeln.

Der Bgm erläutert sodann die vorliegenden Angebote der Gemnova GmbH (€ 22.344,00 brutto – reduziert um den angebotenen Verkehrsplan) und der Fa. Wertblick (€ 22.080,00 brutto).

Auf Frage von GR Josef Dagn führt der Bgm aus, dass die Gemeinde hier nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist.

Der Bgm informiert weiter, dass im Zuge des Prozesses in einem gemeindeunabhängigen Rahmen die Bevölkerung eingeladen wird, um aktiv das Dorfleben gestalten und sich einbringen zu können. Die Gemeinde spielt dabei nur insofern eine Rolle, als sie zu einem Teil in den Steuerungsausschüssen vertreten sein wird, um nicht realisierbare und realisierbare Projekte zu sortieren.

GR Sebastian Hölzl merkt an, dass die Gemeindevertreter, Ausschüsse sowie die Vereine wissen was die Bevölkerung möchte und man dies koordinieren und die Ideen auf Papier bringen sollte. Einen teuren Prozess durchzuführen sowie die Mitsprache aller Bürgerinnen und Bürger ist nicht notwendig.

Der Bgm führt dazu aus, dass die Ausschüsse etc. natürlich wissen, was in ihrem Themenbereich für die Bevölkerung wichtig ist - z.B. der Infrastrukturausschuss in Sachen Leitungsbau etc. Es geht bei dem Prozess jedoch nicht um jene Zentralaufgaben, welche die Gemeinde ohnehin abdeckt, sondern um Ideen über diese Aufgaben hinaus - dass man die Bevölkerung einbindet und die sonstigen Themen abfragt, welche sie beschäftigen.

Daraus können sodann Gruppen zu den gefundenen Themenkreisen entstehen, in welchen die Gemeindebürgerinnen und Bürger mit gleichem Ziel an einer Umsetzung oder Lösung arbeiten.

GR Josef Dagn informiert, dass der Tourismusverband Kitzbühel eine ähnliche Aktion – „Ich sehe was, was du nicht siehst“ - durchgeführt hat und mittels ausgesandten Fragebogen die Bevölkerung eingebunden hat, um eben auf Dinge aufmerksam zu werden, welche im Arbeitsalltag untergehen. Die Aktion wurde positiv angenommen.

Auf Frage von GR Monika Hager-Wild führt der AL aus, dass die von der Gemnova angebotene Homepage (wie von der Gemeinde Ausgeschrieben als Vorstellungs- und Verknüpfungplattform für die Reither Vereine mit der Bevölkerung etc.) separat der

Gemeindehomepage funktioniert. Vorgesehen ist derzeit, dass diese von den Vereinen selbst unter Mithilfe der Gemnova verwaltet wird.

Auf Frage von GR Sebastian Hölzl führt der Bgm aus, dass der Prozess ca. 1 ½ Jahre in Anspruch nehmen wird und mit Frühjahr 2019 starten soll.

GR Monika Hager-Wild und GR Martin Köck merken an, dass sollte (wenn auch unwahrscheinlich) der Prozess von der Bevölkerung nicht angenommen werden, die Gemeinde jederzeit die Möglichkeit haben muss, den Prozess zur Kostenersparnis abbrechen zu können. Der Bgm wird dies abklären.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Durchführung des Dorferneuerungsprozesses und die Beauftragung der Gemnova GmbH als Prozessbegleiter zu einem Angebotspreis von vorerst € 22.344,--.

Je nach Resonanz im Laufe des Prozesses kann sodann durch den Gemeinderat immer noch über eine Aufstockung der Budgetmittel oder notfalls eine Beendigung des Prozesses entschieden werden.

6) Beratung und Beschlussfassung über die Tourismusförderung zur Errichtung eines Förderbandes für den Reither Schilift

GR Josef Dagn führt aus, dass angedacht ist, den 12 Jahre alten Seil-Lift der Reither Schischule gegen ein Förderband „Wunderteppich“ zu tauschen.

Das Festhalten am Seil ist vor allem für Kinder und Schifahreranfänger umständlich, anstrengend und nicht mehr zeitgerecht, weshalb die Umstellung als wichtig erachtet wird.

Die Kosten für das Förderband – welches über die Sommerzeit abgebaut werden kann, um der Feldbewirtschaftung nicht hinderlich zu sein – würden sich auf ca. € 160.000,-- belaufen, wobei die Kosten voraussichtlich vom Land Tirol mit 50 % gefördert werden – diesbezüglich befindet man sich in Abklärung.

Von den verbleibenden € 80.000,-- würde wiederum der Verkaufserlös des gebrauchten Seil-Liftes abgezogen werden. Es stehen Verkaufspreise von mindestens € 15.000,-- im Raum, womit letztlich maximal € 65.000 zu finanzieren wären. Die Kostenteilung wäre mit 1/3 Gemeinde, 1/3 TVB und 1/3 Schischule angedacht. Der Grundeigentümer Josef Jöchl ist grundsätzlich einverstanden, wenn wie angeführt ein Abbau der Anlage über die schneelose Zeit erfolgt.

GR Ing. Hansjörg Hölzl merkt an, dass hier wichtig sein wird, dass man das Projekt zur Gänze über die Schischule und damit umsatzsteuerfrei abwickelt. Der Bgm bestätigt, dass auch aus Sicht der Förderung eine Gesamtabwicklung des Projektes unter einem Namen/Betrieb notwendig sein wird.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat mit **12 Ja-Stimmen und 1 Erklärung für Befangen von Schischulbetreiber GR Josef Dagn**, dass die Gemeinde Reith einen gedeckelten Betrag von maximal € 20.000,-- zur Errichtung des Förderbandes beisteuert bzw. in das Budget des kommenden Jahres 2019 aufnimmt, unter der Bedingung, dass der Liftankauf vom Land Tirol mit 50 % gefördert wird.

7) Beratung und Beschlussfassung über eine Rechtsschutzversicherung für den Gemeinderat und die Gemeindebediensteten

Der AL erläutert anhand einer angefertigten Exceltabelle, welche als Beilage C zum Protokoll genommen die detaillierte Aufstellung der Versicherungsleistungen der eingeholten Angebote von der Tiroler Versicherung und der Roland Versicherung (über die SIWAG eingeholt). Dabei zeigt sich, dass die Roland Versicherung einen wesentlich besseren und für die Gemeindegarbeit entscheidenderen Rechtsschutz anbietet. Es sollte jedoch auf den sehr teuren und sehr niedrig dotierten Vergaberechtschutz verzichtet werden. Hier wird die Gemeinde ohnehin bei größeren Vergaben immer auf eine externe Firma wie z.B. die Gemnova zurückgreifen müssen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** den Abschluss der von der Rolandversicherung angebotenen Rechtsschutzversicherungspolizze. Dabei werden die „Vertragsbausteine“ Allgemeiner Rechtsschutz, Fahrzeugrechtsschutz ohne Selbstbehalt, besonderer Strafrechtsschutz und Haftungs- und Regressrechtsschutz gewählt (somit kein Vergaberecht).

8) Beratung und Beschlussfassung über Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Österreichischen Schäferhundeverein OG 92 „Wilder Kaiser“

Der Bgm erläutert, dass wie jedes Jahr um Verlängerung des Pachtvertrages angesucht wurde. Im Pachtvertrag selbst ist eine Klausel enthalten, sollte die Gemeinde das Grundstück selbst benötigen.

Der Pachtzins beträgt ursprünglich jährlich € 700, wobei dieser Betrag mittlerweile indexiert wurde und auch heuer wieder indexiert werden sollte.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** den Pachtvertrag mit dem Schäferhundeverein OG 92 „Wilder Kaiser“ um ein Jahr, somit bis zum 31.12.2019 zu verlängern und den Pachtzins zu indexieren.

9) Beratung und Beschlussfassung über Subventionsansuchen

a) Volksschulschikurs

Der Bgm führt aus, dass heuer für alle Volksschulklassen Schikurs angedacht ist. Dadurch können auch Turnstunden geblockt/ersetzt und somit der heuer fehlende Turnsaal besser kompensiert werden.

Die Direktorin hat bei der Gemeinde wie im vergangenen Jahr um finanzielle Unterstützung angesucht, wobei die Kosten und Details zur Umsetzung noch geklärt werden. Letzte Jahr konnte ein sehr kostengünstiges Angebot dank dem Entgegenkommen aller Beteiligten geschnürt werden, was auch heuer wieder versucht werden wird.

Nach Diskussion beschließt der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters **einstimmig** den Schikurs in das kommende Budget 2019 aufzunehmen, nachdem die für die Gemeinde entfallenden Kosten erhoben wurden.

b) Nordtiroler Trabrennverein Kitzbühel

Der Bgm führt aus, dass wie jedes Jahr ein Subventionsansuchen des Nordtiroler Trabrennvereines im Gemeindeamt eingegangen ist. Für ein Rennen wird bekanntlich der Preis der Gemeinde Reith vergeben, dieser wird zu 50 % von der Gemeinde Reith und zu 50 % von Kitzbühel Tourismus (je € 550,00) gesponsert.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Subventionierung des Nordtiroler Trabrennvereines in Höhe von € 550,--.

c) Mädchen und Frauen Beratungszentrum Kitzbühel

Der Bgm führt aus, dass wie üblich um jährliche Subvention angesucht wurde und verliert das Schreiben.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Einzelsubvention des Mädchen- und Frauen Beratungszentrums Kitzbühel in Höhe von € 250,--.

10) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen

Als Termin für die nächste Gemeinderatssitzung ist der 5.11.2018 angedacht.

Ausschusstermine werden nach Bedarf kurzfristig angesetzt werden.

Drainagierung – Erneuerung Seiwaldbauer

Der Bgm informiert, dass wie bereits informiert die Gemeinde zur Erneuerung der Drainagen vertraglich verpflichtet ist und man dies nun mit der technisch sinnvollsten Variante in der kommenden Woche starten wird.

Es wurde außerdem die Errichtung eines provisorischen Parkplatzes als Ersatz für den Kulturhausparkplatz angesprochen. Hier wird es noch eine Detailabklärung geben.

Subventionsansuchen Bienenzuchtverein

Der Bgm führt aus, dass der Bienenzuchtverein wie im vergangenen Jahr um eine Subvention angesucht hat.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Subventionierung des Bienenzuchtvereines mit dem Einmalbetrag € 300, wie im Vorjahr.

Sanierung Pflegeheim St. Johann i.T.

Der Bgm informiert, dass dem Pflegeheimverband insgesamt 7 Gemeinden angehören. Es ist angedacht das alte Spitalsgebäude St. Johann zu sanieren und auf den notwendigen Stand der Technik (Barrierefreie Nassräume etc.) zu bringen. Die Kosten dafür werden auf € 1,7 Mil. geschätzt, wobei € 700.000 davon das Land Tirol übernehmen wird.

Wie bekannt kommt erschwerend hinzu, dass 2019 ein Betriebsabgang von € 650.000,-- erwartet wird, da die Gebühren nach Vorgabe des Landes Tirols für den Heimaufenthalt nicht entsprechend angepasst werden dürfen, bzw. nur in kleinen Schritten im Zusammenhang mit der Herstellung des aktuellen Stands der Technik.

Auf Frage von GR Walter Obermoser führt der Bgm aus, dass der Pflegeheimverband keinen weiteren Kredit zur Finanzierung aufnehmen möchte und sich somit für die Gemeinde Reith 2019 ein Gesamtbeitrag von € 127.000,-- (77.000,-- Sanierung und € 50.000 Betriebsabgang).

Der Gemeinderat nimmt die anstehenden Kosten zur Kenntnis und wird die entsprechende Summe im Budget 2019 aufgenommen werden.

Wasserversorgung Astberg

Der Bgm informiert, dass die Quelle am Hof Sonnschwendt aufgrund der heurigen langanhaltenden Trockenperiode kein bzw. nur mehr minimal Wasser führt und der Hof damit trocken liegt. Die Hofeigentümer mussten somit über den Sommer täglich Wasser anliefern. Nun steht jedoch der Winter an und verläuft über dem Quellwasserbassin der Familie die Schipiste. Daher gilt es dringend und kurzfristig noch vor Winteranbruch eine Lösung zu finden. Erste Besprechungen hat es mit den dafür notwendigen Grundeigentümern bereits gegeben und ist angedacht als ersten Teil die Hofstelle Unteregg über das genehmigte Gemeindewasserprojekt mit Trink- und Löschwasser zu erschließen und sodann mit einer Pumpe und einer zumindest provisorischen Leitung nur für Trinkwasser Sonnschwendt zu versorgen.

Auf lange Sicht werden sodann die Hofstellen Sonnschwendt und Oberegg über die Gemeinde Ellmau (gemeinsam mit Reith zu errichtender Hochbehälter) eine Trink- und Löschwasserversorgung erhalten. *(Anm.: das Leitungsprovisorium von Unteregg nach Sonnschwendt könnte dem Stand der Technik entsprechend verlegt werden und dann von Sonnschwendt hinunter funktionieren. Somit wäre dann die Pumpe bei Unteregg nicht mehr notwendig und man könnte Geld für eine Leitung sparen).*

Auf Frage von GR Ing. Hansjörg Hölzl führt der AL aus, dass eine Breitbandverrohrung vorgesehen ist, um einen Ringschluss mit Ellmau zu schaffen.

Der Bgm führt aus, dass das Projekt im Detail noch erarbeitet wird. Budget ist für heuer noch vorhanden.

Der Gemeinderat nimmt die Umsetzung zustimmend zur Kenntnis.

Jungbürgerfeier

Der Bgm informiert, dass heuer nur eine Infoveranstaltung stattfinden wird und man die Feier sodann für Februar 2019 angedacht hat.

Postpartner

Der Bgm informiert, dass er bemüht ist in dieser Privatangelegenheit zwischen Pächter, Verpächter und Post zu vermitteln, um den Postpartner in Reith halten zu können.

11) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Auf Frage von GR Georg Hauser informiert der AL, dass gegen die mittlerweile bewilligte Bauwasserhaltung bei dem Wohnbauprojekt der Neuen Heimat Tirol von den Nachbarn Beschwerde gegen den Bescheid (der BH Kitzbühel) erhoben wurde und das Verfahren nun vor dem Landesverwaltungsgericht Tirol läuft. Sobald dieses – hoffentlich positiv aus Sicht der Neuen Heimat – abgeschlossen ist, ist der Bescheid rechtskräftig und kann mit dem Bau rechtlich gesehen begonnen werden.

Weitere Anträge oder Fragen werden nicht gestellt.

Der Bgm bedankt sich bei den Zuhörern.

Ende öffentlicher Teil der Sitzung 21:50 Uhr

g.g.g.

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: